

Presseaussendung, 14. Jänner 2016



Studie „Erneuerbare Energien in Österreich 2015“ – Österreicher/innen denken um



Erneuerbare Energien sind nicht nur für Politik, Wirtschaft und Umweltorganisationen ein brisantes Thema, auch für die österreichische Bevölkerung sind sie zu einem wichtigen Anliegen geworden. Dieses Bild zeichnet eine aktuelle Studie der WU Wien gemeinsam mit Deloitte Österreich und Wien Energie. Mehr als 1.000 Österreicher/innen wurden hierfür zu ihren Einstellungen, Assoziationen und Investitionsintentionen befragt. Die Ergebnisse zeigen klar: In Österreich hat bereits ein deutliches Umdenken stattgefunden und die Bevölkerung ist bereit für den Umstieg auf erneuerbare Energien.

Die Studie „Erneuerbare Energien in Österreich“ analysiert die aktuelle Stimmungslage der Österreicher/innen und zeigt, dass schon jetzt viele österreichische Haushalte erneuerbaren Energietechnologien sehr positiv gegenüberstehen. Für die Österreicher/innen muss Energie vor allem preiswert, zuverlässig und klimafreundlich sein. Somit ist neben dem Kostenfaktor sowie der Versorgungssicherheit vor allem der Umweltaspekt für die Bevölkerung wichtig.

„Die Österreicherinnen und Österreicher vertrauen erneuerbaren Energien in hohem Maße und schreiben ihnen sogar wesentliches Potenzial für ein zukünftiges CO₂-neutrales Wirtschaftswachstum zu“, erklärt Studienautorin Nina Hampl vom WU-Institut für Strategisches Management.

Photovoltaik im Fokus

Die Österreicher/innen assoziieren heute mit dem Begriff Erneuerbare Energien insbesondere Solarenergie. Zwei Drittel der befragten Hauseigentümer/innen in Österreich geben an, ihre Dachfläche entgeltlich für die Installation einer Photovoltaikanlage zur Verfügung stellen zu wollen. Die Energieversorger zählen dabei zu den wichtigsten Anlaufstellen bei einer geplanten Installation von erneuerbaren Energietechnologien.

Ein Viertel jener, die bereits eine Photovoltaikanlage besitzen, hat sich entschieden, in Zukunft einen Stromspeicher zu installieren. Für einen inkludierten Stromspeicher sind Photovoltaikbesitzer/innen auch bereit, im Durchschnitt bis zu zehn Prozent Aufpreis in Kauf zu nehmen. „Insbesondere der Ausbau der Solarenergie ist aus Sicht der österreichischen Bevölkerung sehr wünschenswert und sollte von privater sowie öffentlicher Seite entsprechend gefördert werden“, so Nina Hampl.

Hohe Investitionsbereitschaft für Bürger/innenbeteiligungsprojekte

Rund die Hälfte der Befragten kann sich vorstellen, in ein Bürger/innenbeteiligungsprojekt zu investieren. Rund 46 Prozent würden sich bis zu einer Investitionssumme von 1.000 Euro an einem derartigen Projekt beteiligen. „Es gibt großes Potential für neue Geschäftsmodelle im Strommarkt. In Wien sind wir mit Bürgerbeteiligungsprojekten besonders erfolgreich. Wir haben innerhalb weniger Jahre 24 Bürger/innenkraftwerke im Großraum Wien realisiert, davon 22 mit Sonnenenergie und zwei mit Windkraft.“

6.000 Personen haben sich bisher beteiligt und über 25 Mio. Euro investiert. Das zeigt eindrucksvoll, die Bevölkerung möchte aktiv an der Nutzung erneuerbarer Energien mitwirken“, führt Thomas Irschik, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Wien Energie, aus. „Zweitens werden wir uns von dem Verkauf der reinen Kilowattstunde ab- und dem Komfortgewinn unserer Kund/inn/en zuwenden. Die digitale Vernetzung von Heizung und strombetriebenen Haushaltsgeräten schafft hier neue Möglichkeiten. Der Einsatz von Energie wird deutlich effizienter und intelligenter.“

Positive Einstellung zu E-Mobilität

Die österreichische Bevölkerung steht auch der Elektromobilität sehr positiv gegenüber. So hat ein Drittel der Befragten bereits über den Kauf eines Elektroautos nachgedacht. „Ein Ausbau der Elektromobilität bedingt eine stärkere Vernetzung der wesentlichen Akteure im privaten und öffentlichen Sektor, um die nötige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und die hohen Anschaffungskosten zu senken“, erklärt Gerhard Marterbauer, Partner bei Deloitte Österreich.

Anpassungen im Versorgungsangebot

Die Ergebnisse der Studie legen den Schluss nahe, die Umstellung auf ein nachhaltiges Energiesystem verstärkt voranzutreiben. „Um das Ziel einer preiswerten, zuverlässigen und klimafreundlichen Energieversorgung zu erreichen, müssen allerdings alle wesentlichen Akteure wie Haushalte, private Unternehmen und öffentliche Institutionen gemeinsam an einem Strang ziehen. Nur so können die Klimaziele von Paris erreicht werden und gleichzeitig der Wirtschaftsstandort Österreich auf nachhaltige Weise wettbewerbsfähig bleiben“, so Gerhard Marterbauer abschließend.

Informationen zur Studie

Die Studie „Erneuerbare Energien in Österreich 2015“ basiert auf einer repräsentativen Befragung der österreichischen Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 70 Jahren (1.014 Befragte). Die Datenerhebung wurde von Mitte bis Ende Oktober 2015 durchgeführt. Befragt wurden ausschließlich Personen, die in ihrem Haushalt in Entscheidungen bezüglich Investitionen bzw. des Kaufes von energiebezogenen Produkten, Services und Technologien involviert sind.

Kontakt:

WU Wien

Anna Maria Schwendinger
PR-Referentin
Tel: + 43 (0)1 31336 5478
anna.schwendinger@wu.ac.at

Deloitte Österreich

Armin Nowshad
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: +43 (0)1 537 00 8556
arnowshad@deloitte.at

Wien Energie GmbH

Boris Kaspar
Unternehmenssprecher
Tel.: +43 (0)1 4004 74201
boris.kaspar@wienenergie.at

Institut für Strategisches Management, Wirtschaftsuniversität Wien

Das Institut für Strategisches Management (Leiter: Univ.-Prof. Dr. Werner H. Hoffmann) am Department für Strategy & Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien wurde im August 2011 gegründet. Neben den Forschungsschwerpunkten im Bereich strategische Allianzen, Allianzportfolios und Corporate Governance wurde im Frühjahr 2013 der Energy & Strategy Think Tank in Kooperation mit OMV AG gegründet. Der Think Tank beschäftigt sich mit strategischen Fragestellungen der Energiewirtschaft und insbesondere mit der Veränderung von Industriearchitekturen, strategischen Allianzen, disruptiven Technologien, Geschäftsmodellinnovation und Energiepolitik. Im Bereich der Lehre setzt das Institut gemeinsam mit den anderen Instituten des Departments seit 2011 Maßstäbe mit dem 4-semesterigen englischsprachigen Masterstudium für Strategy, Innovation und Management Control (SIMC).

www.wu.ac.at/ism

Deloitte Österreich

Deloitte Österreich ist der führende österreichische Anbieter von Professional Services. Mit 1.200 Mitarbeitern in neun Niederlassungen betreut Deloitte Unternehmen und Institutionen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting und Financial Advisory. Kunden profitieren von der exzellenten Betreuung durch Top-Experten vor Ort sowie tiefgehenden Branchen-Insights der Industry Lines. Deloitte versteht sich als smarter Impulsgeber für den Wirtschaftsstandort Österreich und bündelt seine breite Expertise, um aktiv an dessen Stärkung mitzuwirken. Als Arbeitgeber entwickelt sich Deloitte permanent weiter mit dem Anspruch, "Best place to work" zu sein.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited, eine „UK private company limited by guarantee“ und/oder ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen. Jedes Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Nähere Informationen über die rechtliche Struktur von Deloitte Touche Tohmatsu Limited und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

www.deloitte.com

Wien Energie

Wien Energie ist für die zuverlässige Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und Kälte von rund zwei Millionen Menschen, 230.000 Gewerbe- und Industrieanlagen sowie 4.500 landwirtschaftlichen Betrieben im Großraum Wien verantwortlich. Die Strom- und Wärmeproduktion stammt aus Abfallverwertung, Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und aus erneuerbarer Energie wie Wind-, Wasser- und Sonnenkraft sowie Biomasse. Wien Energie setzt stark auf dezentrale Erzeugung und Energiedienstleistungen. Bis 2030 soll der Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromproduktion auf 40% erhöht werden.

www.wienenergie.at